



Die Teilnehmer und ihre Partner beim fünften Wettbewerb „Kreative Köpfe“ in Wertheim am Montag im Beruflichen Schulzentrum.

BILDER: GREIN

Kreative Köpfe: Auftaktveranstaltung zum fünften Wettbewerb am Montag im Beruflichen Schulzentrum

„Was vorstellbar ist, ist auch machbar“

BESTENHEID. Wie viel Erfindergeist in Wertheims Kindern und Jugendlichen steckt, zeigte die Auftaktveranstaltung des Wettbewerbs „Kreative Köpfe“, die am Montag in der Aula des Beruflichen Schulzentrums (BSZ) stattfand. Dessen Schulleiter

„Ich finde, es macht einfach Spaß, eigene Ideen umzusetzen.“

RIO KOSTEDDE, 13 JAHRE

Oberstudiendirektor Manfred Breuer verwies einleitend auf das Schulumotto, das sich aus der Abkürzung des Schulnamens herleitet: „Bildung schafft Zukunft“. Der Abend würde perfekt zu diesem Motto passen. Denn in den Köpfen der jungen Forscher kämen Bildung und Zukunft zusammen. Deswegen freute er sich, Gastgeber der Veranstaltung sein zu können. Musikalisch umrahmt wurde diese von Paula Matuschinsky, Schülerin am Wirtschaftsgymnasium, mit zwei Klavierstücken.

Jürgen Lutz, Geschäftsführer von Lutz Holding Wertheim, freute sich in seinem Grußwort, dass fast alle Förderer des vergangenen Jahres wieder mit dabei sind. Erfreulich fand er auch, dass man mit der Firma aquila Wasseraufbereitungstechnik einen weiteren wichtigen Partner gewinnen konnte. Der Wettbewerb finde nun schon zum fünften Mal in Wertheim statt. „Die bisherigen Wettbewerbe zeigten das Potenzial, das man in den Köpfen der jungen Erfinder findet“, unterstrich Lutz. Der Wettbewerb sei inzwischen eine feste Größe in Wertheim.

Dr. Manfred Wittenstein als Initiator sei es gelungen, mit dem Wett-

bewerb junge Menschen anzusprechen, sie zu ermutigen und zu unterstützen. Dadurch fassten diese Mut, ihre Kreativität auszuleben und ihre Ideen umzusetzen. Zugleich verdeutlichte der Wettbewerb das Angebot der beteiligten Unternehmen. Sie zeigten, dass Wertheim nicht nur ein schöner Lebensort, sondern auch ein attraktiver Arbeitsort sei. Er biete den Teilnehmern außerdem an, Neues zu entdecken und Netzwerke zu knüpfen. „Von 47 eingereichten Ideen hat die Jury zwölf zur Umsetzung zugelassen“, erklärte er. An die jungen Erfinder gewandt, betonte Lutz: „Zeigt eigenes Engagement, das ist auch in der Jurybewertung ein wichtiges Kriterium.“ Dank sprach er allen Fachexperten, Manfred Breuer als Hausherr und Iris Lange-Schmalz als Gesamtwettbewerbsleiterin aus.

Mit Spaß bei der Sache

Der Jurypresident, Professor Dr. Peter Schwender, stellte die zugelassenen Ideen und ihre Erfinder vor. „Ich freue mich auf die Jury Sitzung“, so Schwender. Die Teilnehmer bat er darum, über dem Wettbewerb nicht die Schule zu vernachlässigen, denn auch gute Noten seien wichtig. Er wünschte ihnen viel Erfolg. „Der kommt, wenn man mit Spaß bei der Sache ist.“ Es gebe nichts Größeres, wie wenn man sagen könne: „Das ist mein Werk.“

Lange-Schmalz zeigte sich stolz darüber, dass man mit fünf Jahren nun ein kleines Jubiläum feiern könne. Dank sprach sie allen Förderern, aber auch den Schulen und Lehrern aus. Der Wettbewerb sei eine Plattform, um Schülern die facettenreiche Welt von Technik und Naturwissenschaft greifbar zu machen. An die Teilnehmer gewandt, erklärte

sie: „Ihr habt bereits etwas geschafft, eine Idee.“ Sie hätten den Gedankenblitz festgehalten und daraus eine Idee entwickelt, außerdem hätten sie Mut bewiesen und diese Idee eingereicht. „Ihr habt mit ihr die Jury überzeugt“, so die Leiterin. Dieses Mal seien drei Teams vom Beruflichen Schulzentrum, ein Schüler von der Comenius Realschule und acht Teams des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums dabei. Ziel der Auftaktveranstaltung sei es, Erfinder und Partnerunternehmen für die Umsetzung zusammenzubringen.

Im Anschluss stellten sich die elf Partnerunternehmen und ihre Fachexperten in kurzen Vorträgen vor. Neu dabei war die Firma aquila Wasseraufbereitungstechnik GmbH. Deren Geschäftsführer Jan Behner erläuterte die Produktpalette. Das Unternehmen stelle Wasseraufbereitungsanlagen für öffentliche Schwimmbäder in Deutschland und Europa her. Hinzu kämen Attraktionen wie Regenduschen, Massagedüsen und Unterwasserbeleuchtungen. Am Standort Wertheim beschäftige man rund 100 Mitarbeiter. Die Firma habe mit Main-Tauber-Kunststoff und Tesla Automation zwei Tochterunternehmen, beide am Standort Wertheim. „Wir sind breit gefächert und hoffen, dass wir einiges abdecken können“, war er um die Gunst der jungen Erfinder.

Die Vorstellung der Stadt Wertheim übernahm Marion Günther. Dabei entschuldigte sie Oberbürgermeister Stefan Mikulicz und Bürgermeister Wolfgang Stein, die beide am Abend verhindert waren. Deshalb habe es auch kein Grußwort der Stadt Wertheim gegeben, erklärte sie.

Lange-Schmalz betonte abschließend: „Die nächsten drei Monate



Paula Matuschinsky umrahmte die Auftaktveranstaltung mit zwei Klavierstücken.

werden spannend für euch. Ihr werdet euch auf unbekannte Pfade begeben und dabei Unterstützung durch die Wettbewerbspartner, eure Eltern und Lehrer erfahren.“ Dabei würden die Teilnehmer feststellen, dass man auch scheinbar Unmögliches umsetzen könne. Dazu passe das diesjährige Wettbewerbsmotto, ein Zitat von Albert Einstein: „Was vorstellbar ist, ist auch machbar.“ Den Teilnehmern wünschte sie Ausdauer und Spaß. „Glaubt an euch selbst“, schloss Lange-Schmalz.

Partner

Im Anschluss fanden alle jungen Erfinder einen Partner. Im Gespräch mit den Fachexperten gab es schon erste Konkretisierungen und Verbesserungen. Dass Ideen oft aus dem Alltag stammen, zeigt zum Beispiel das Team der 13-jährigen Rio Kostedde, Fabian Schmidt und Fabio Bolg. Rio ist schon zum zweiten Mal dabei. „Ich finde, es macht einfach Spaß, eigene Ideen umzusetzen“, erklärte er im Gespräch mit den FN. Die anderen beiden sind Neulinge im Wettbewerb. „Ich habe

Spaß am Bauen“, berichtete Fabian. Die Idee für ihren „Saugbohrer“ sei ihnen gekommen, als Fabian beim Renovieren den Staubauger-schlauch halten musste, um den Staub vom Bohren vom Loch weg zu saugen.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung der „Kreativen Köpfe“ stellten die Partner auch ihr Unternehmen und ihre Experten vor.

Im Einzelnen waren dies (in Klammer der Vorstellende): aquila Wasseraufbereitungstechnik KG (Jan Behner), Brand GmbH & Co. KG (Kars Hermann), Industrionic Industrie-Electronic GmbH & Co. KG (Wolfgang Stallmeyer), Wilhelm König Maschinenbau GmbH (Horst König), König & Meyer GmbH & CO. KG (Sebastian Sturm), Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG (Thomas Mühleck), Lutz Holding GmbH (Wolfgang Konrad), Pink GmbH (Volker Heidinger), Sparkasse Tauberfranken (Wolfgang Rainer), Stadt Wertheim (Marion Günther) und Eugen Woerner GmbH & Co KG Zentralschmieranlagen (Dr. Sven Schultheiss). **bdg**



Eine Teilnehmerin am Wettbewerb „Kreative Köpfe“ im Gespräch mit einem Firmenpartner.

Die Teilnehmer am Wettbewerb „Kreative Köpfe“ und ihre Firmenpartner

Die elf anwesenden Teams beim Wettbewerb „Kreative Köpfe“ fanden im Laufe der Auftaktveranstaltung am Montag im Beruflichen Schulzentrum einen Firmenpartner für die Umsetzung. Im Einzelnen wurden zugelassen (sortiert nach Firmenpartner).

■ Industrionic Industrie-Electronic GmbH & Co. KG: **Leuchtknöpfe für die Jacke**, besonders für Schulanfänger, in Zusammenarbeit mit der Firma Eugen Woerner GmbH & Co. KG Zentralschmieranlagen: Sonja Hüblein, Mustafa Kizildeniz, Edanur Kizildeniz alle elf Jahre, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Wertheim (DBG);

■ **Sighthearing für Blinde**, ein akustischer Stadtrundgang, zusammen mit der Stadt Wertheim: Kristin Hafner, Annika Rauch, beide 15 Jahre, (DBG).

■ Wilhelm König Maschinenbau GmbH: **Radierringummi mit Staubauger**: Victoria Pink, Judith Ries, Lina

Schultheiss, Yana Wenzler, Vanessa Pink, alle elf Jahre, (DBG).

■ Eugen WOERNER GmbH & Co. KG Zentralschmieranlagen: **Automatikgetriebe für das Fahrrad**: Eric Klepppek, Arian Krasniqi, beide zwölf Jahre, (DBG).

■ **Breitenverstellbarer Rollstuhl** (in Zusammenarbeit mit König & Meyer GmbH & Co. KG): Corina Hansen, 19 Jahre, Berufliches Schulzentrum Wertheim mit beruflichen Gymnasien (BSZ).

■ Lutz Holding GmbH: **Verpackungstuben, in denen weniger Rest bleibt**: Adeline Kalenski, 15 Jahre, (DBG).

■ Kurtz Holding GmbH & Co. Beteiligungs KG: **Automatischer Wäscheschutz bei Regen**: Sophie Sendelbach, elf Jahre, (DBG).

■ Brand GmbH & Co. KG: **Unauffälliger Drogentest, um K.-o.-Tropfen in Getränken zu erkennen**: Jannik Eitel, 15 Jahre (BSZ).

■ **Luftballonschießgerät**: Leonarda Mattern, Anika Finck, beide 13 Jahre, (DBG).

■ aquila Wasseraufbereitungstechnik GmbH: **Badenwannenheizung**: Kai Fleuchaus (13), Comenius Realschule Wertheim.

■ Pink GmbH: **Saugbohrer, der gleich den Bohrstaub absaugt**: Rio Kostedde, Fabian Schmidt, Fabio Bolg, alle 13 Jahre, (DBG).

■ Am 6. und 7. Februar 2015 findet ein freiwilliges **Präsentations- und Kommunikationstraining** in der Comenius Realschule statt.

■ Die **entscheidende Jurysitzung**, bei der die fertigen Erfindungen präsentiert werden müssen, findet am 13. oder 14. März bei der Firma Lutz Pumpen GmbH statt.

■ Am 26. März werden die jungen Erfinder in der Aula des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums Wertheim **ausgezeichnet und ihre Projekte der Öffentlichkeit präsentiert**. **bdg**